



Ausbildung – Primarstufe

PS

Französisch

Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Französisch

Charakteristik des Fachs

Stellenwert als Landessprache

Die Französische Sprache gehört, zusammen mit den anderen Landessprachen, zum kulturellen Selbstverständnis der Schweiz. Die Schweiz ist eine historisch gewachsene, vielfältig stabile Nation. Ein entscheidender Faktor dafür ist, dass die Sprachen der Landesteile nicht nur respektiert, sondern auch gegenseitig gelernt und gesprochen werden.

Französisch als Teil des Ziels der Mehrsprachigkeit

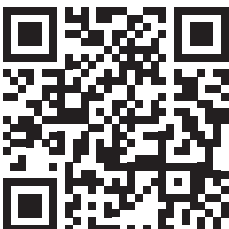
Sprachen dienen über die Informationsvermittlung hinaus auch der kulturellen Identität. In Zeiten zunehmender Globalisierung ist somit die Bewahrung und Förderung der sprachlichen Diversität der Schweiz besonders notwendig.

Gemäss dem Gesamtsprachenkonzept der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK von 1998, welches sich auf das Weissbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung des Europarats von 1995 bezieht, sollen alle Schülerinnen und Schüler während ihrer obligatorischen Schulzeit zwei Fremdsprachen lernen. Die Zentral- und Ostschweiz haben sich für Englisch als erste Fremdsprache ab dem dritten Schuljahr entschieden. Französisch setzt ab der fünften Primarklasse ein und kann somit vom bisherigen sprachlichen Wissen, von Lern- und Kommunikationserfahrungen sowie von der grossen Verwandtschaft mit Englisch (z. B. Parallelwörter) profitieren.

Französisch auf der Primarstufe

Das Lernen von Fremdsprachen vor der Pubertät bringt vor allem in zwei Bereichen der Sprachkompetenz Vorteile gegenüber einem Beginn erst nach der Pubertät. Die Lernenden entwickeln nämlich eine bessere Aussprache, ein intuitives Grammatikwissen und verfügen somit über eine Anzahl brauchbarer korrekter Sprachstrukturen.

Ein Frühbeginn erlaubt es auch, an die natürlichen Sprachlernfähigkeiten der Kinder anzuknüpfen. Er ermöglicht so ein weniger kopflastiges und dafür ganzheitlicheres, intuitiveres und handelndes Sprachlernen. Mit dem Frühbeginn ist auch das Ziel verbunden, dass die Lernenden bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit in beiden Fremdsprachen eine Sprachkompetenz erreichen, die es ihnen erlaubt, im unmittelbaren Alltag zurecht zu kommen; dies aus der Einsicht heraus, dass die aufgewendete Zeit beim Erlernen von Fremdsprachen ein starker Wirkfaktor ist.



Französisch als Schulfach

Französisch gilt als schöne, aber auch schwierige Sprache. Umso wichtiger ist es deshalb, dass der Unterricht auf der Primarstufe mit interessanten Inhalten und Aufgaben aufwartet. Vergnügen und Effizienz, beide sind im Auge zu behalten. Der natürlichen, echten Kommunikation, den kulturellen Themen und der Mehrsprachigkeit gehört darin ein gebührender Platz, damit die Motivation der Lernenden erhalten und gefördert werden kann. Französisch-Studierende haben oftmals eine besondere Liebe zu dieser Sprache und wählen sie bewusst.

Zielsetzung

Allgemeines Ziel der fachdidaktischen Ausbildung ist die Befähigung der Studierenden, einen kindgerechten, zeitgemässen und kompetenz- und handlungsorientierten Französischunterricht zu erteilen und die Freude und Motivation der Lernenden für die Sprache zu fördern und zu erhalten. Sie sollen die Lernenden gemäss Lehrplan 21^{*} im Erwerb und der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Strategien, ihres Wissens und ihrer Haltungen, sowohl in Bezug auf den Sprachgebrauch wie auch das Sprachlernen entscheidend unterstützen können. Zu diesem Ziel verfügen die Studierenden am Ende des Studiums über eine hohe Sprachkompetenz, interkulturelle Erfahrungen im frankophonen Sprachraum sowie über fundiertes Fach- und fachdidaktisches Wissen und Können.

Die in der Ausbildung Französisch gesetzten Ziele entsprechen weitgehend den Deskriptoren des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung. Zur Definition und zum Verständnis wichtiger Konzepte des Lernens, Lehrens und Beurteilens der Fremdsprache werden der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER), auf welchem gleicherweise die für Englisch und Französisch definierten Zielsetzungen des Lehrplans 21 basieren, sowie weitere aktuelle fachdidaktische Schriften genutzt. Dies gewährleistet einerseits die Aktualität der Ausbildungsinhalte und ermöglicht andererseits die Mobilität der Studierenden. Die fachdidaktische Handlungskompetenz beruht auf den Faktoren Einstellung, Wissen und Können.

^{*} Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.

Einstellung

Was die Entwicklung der persönlichen Haltungen betrifft, formuliert der Lehrplan 21 unter «Bewusstheit für Sprachen und Kulturen»: «Im Fremdsprachenunterricht lernen Schülerinnen und Schüler verschiedene Lebensverhältnisse und Kulturen von Menschen der Zielsprache kennen. Dies weckt das Interesse und begünstigt einen positiven Zugang zur Zielsprache und Kultur». Die Ausbildung an der PH Luzern und der Fremdsprachen- und Kulturaufenthalt in einem frankophonen Land sollen den Studierenden helfen, diese Haltung für sich selbst zu entwickeln – ein wichtiger Grundstein, um später mit den Kindern am besagten Ziel zu arbeiten.

Ziele bezüglich der Einstellung sind also die folgenden:

- ▶ Die Studierenden vermitteln über ihr Fach Freude an Sprache und Kultur.
- ▶ Sie pflegen einen humorvollen und abwechslungsreichen Unterricht.
- ▶ Sie ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern auch Erfolgserlebnisse.
- ▶ Sie stellen für die Schülerinnen und die Schüler neue Inhalte, gemeinsame Erlebnisse und Erkenntnisse in den Vordergrund.
- ▶ Sie sind als künftige Lehrpersonen um Kontakt mit der Sprache und Kultur auch ausserhalb des Unterrichts bemüht. Sie verbinden diese Kontakte mit persönlichen Interessen und verankern sie im Alltag.
- ▶ Sie verfolgen als wichtigste kommunikative Ziele für ihre Schülerinnen und Schüler die Rezeption (Hören und Lesen) und die Mündlichkeit. Sie unterstützen die Lernenden in deren Bemühen um Korrektheit.
- ▶ Sie fördern die Eigenständigkeit und die Partizipation der Lernenden.
- ▶ Sie reflektieren eigene, als Lernende gemachte Erfahrungen, erworbene Haltungen und angeeignete Theorien und entwickeln diese weiter.

Wissen

- ▶ Die Studierenden haben Kenntnisse über den Erwerb der Erst- wie der Zweit- und Drittsprache im Allgemeinen und über den Fremdspracherwerb bei Kindern im Speziellen.
- ▶ Sie verfügen über Kenntnisse zu Synergie- und Transfermöglichkeiten zwischen den Schulsprachen Deutsch, Englisch und Französisch.
- ▶ Sie wissen um die Bedeutung der Herkunftssprachen und können daraus Implikationen für den Französischunterricht herleiten.
- ▶ Sie kennen die fachübergreifenden wie auch die fachspezifischen Zielsetzungen des Lehrplans 21.
- ▶ Sie verfügen über allgemein pädagogisches Wissen (Planung, Durchführung und Evaluation von Französischunterricht).

- ▶ Sie verfügen über Fachwissen im Bereich aktueller fremdsprachendidaktischer Ansätze (z.B. l'approche actionnelle).
- ▶ Sie kennen geeignete Lehrwerke und Materialien für die Primarstufe, insbesondere die in den Kantonen obligatorisch verwendeten Lehrmittel.
- ▶ Sie verfügen über einen differenzierten Begriff der Kultur, insbesondere der frankophonen Kultur. Sie kennen einige kulturelle Merkmale der Romandie.
- ▶ Sie sind mit den Grundlagen der französischen Grammatik, des Vokabulars, der Aussprache und der Orthographie vertraut und verfügen zudem über berufsspezifische Sprachkenntnisse.

Können

- ▶ Die Studierenden können im Unterricht situationsbezogen, flexibel, korrekt (Niveau C1) und sprachlich angepasst in mündlicher und schriftlicher Form mit den Kindern kommunizieren.
- ▶ Sie können den Sprachlernprozess anhand von bedeutsamen bildungsrelevanten Inhalten gestalten und Situationen schaffen, die von Lernenden als authentische kommunikative Ereignisse genutzt werden.
- ▶ Sie können auf den Lehrplan 21 abgestützte, kompetenzfördernde Lektionen planen und das Lehrmittel entsprechend anpassen.
- ▶ Sie können in Anlehnung an den Lehrplan 21 (auch für Lernende verständlich) linguistische, inhaltliche, überfachliche und interkulturelle Ziele formulieren.
- ▶ Sie können die Entwicklung der Hör- und Lesekompetenz sowie die Entwicklung der Sprech- und Schreibfertigkeit der Kinder initiieren und variantenreich fördern.
- ▶ Sie helfen den Lernenden, implizites und explizites Sprachwissen zu erwerben (Aussprache, Wortschatz, Strukturen).
- ▶ Sie können die Lernenden anleiten, selbstständig zu lernen und den eigenen Lernfortschritt kontinuierlich zu überprüfen.
- ▶ Sie können im Unterricht phasenweise auch Deutsch, Englisch und die Herkunftssprache der Schülerinnen und Schüler integrieren und die Lernenden anleiten, ihr mehrsprachiges Repertoire zu benutzen.
- ▶ Sie können die Sprachentwicklung der Lernenden verfolgen, beurteilen und fördern.

Sprachkompetenz

Die Anforderungen an die Sprachkompetenz der Studierenden im Fach Französisch lassen sich in die allgemeine und die berufsspezifische Sprachkompetenz unterteilen.

Im Verlauf des Grundjahrs wird im Rahmen eines Leistungsnachweises eine Standortbestimmung durchgeführt, in der die Sprachkompetenzen der Studierenden überprüft werden. Sie weisen dabei mindestens ein Niveau B2 gemäss Europäischem Referenzrahmen nach. Studierende, die bereits ein internationales Zertifikat auf Niveau B2 oder höher erlangt haben, können sich vom Nachweis dispensieren lassen.

Zum Diplomabschluss bestehen die Studierenden die Prüfung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen (BSSK), in der sie in allgemeinen sowie berufsspezifischen Kompetenzen ein Niveau C1 nachweisen. Eine Alternative hierfür ist der Erwerb eines internationalen Sprachzertifikates vor oder während dem Studium, das ebenfalls die Sprachkompetenz auf Niveau C1 belegt.

Weiter haben die Studierenden vor Beginn des fünften Semesters einen sechswöchigen Fremdsprachen- und Kulturaufenthalt im frankophonen Sprachraum absolviert. Die Organisation des Fremdsprachen- und Kulturaufenthalts liegt in der Verantwortung der Studierenden selbst. Es ist wichtig, dass sich die Studierenden schon zu Beginn des Studiums mit dem Austrittsniveau C1 und dem Auslandsaufenthalt befassen und die beiden Anforderungen in die Studienplanung integrieren. Zur Verbesserung der Sprachkompetenz bietet die PH Luzern folgende Hilfen an:

- ▶ Die sprachliche Kompetenz wird durch den freiwilligen Besuch von Sprachkursen (B2-, C1- Kurse, cours de conversation) sowie durch situativ gezielte Beratung (Writing Center) gefördert.
- ▶ Die Unterrichtssprache ist Französisch, ebenso sind die in den fachdidaktischen Modulveranstaltungen verwendeten wissenschaftlichen Texte in Französisch verfasst.

Ausbildungsinhalte Französisch im Studiengang Primarstufe

Das übergeordnete Ziel der Inhalte der Module Fachdidaktik Französisch Primar ist der Aufbau der für den Französischunterricht an der Primarschule benötigten Professionskompetenzen. Diese basieren auf einer sehr guten Beherrschung der französischen Sprache auf C1 Niveau (gemäss Europäischem Referenzrahmen für Sprachen, 2001), auf kulturellen Erfahrungen im frankophonen Sprachraum und auf fachdidaktischen Kompetenzen. Letztere werden in den Modulen vermittelt und in den Praktika des dritten und fünften Semesters angewendet und eingeübt.

Die fachdidaktische Ausbildung befähigt zu einem kompetenzorientierten Französischunterricht mit anregenden Aufgaben zu relevanten, altersgerechten Themen. Die Schülerinnen und Schüler sollen, wie im Lehrplan 21 vorgegeben, befähigt werden, sich bis zum Ende der sechsten Klasse auf einem Niveau A1.2 teilweise mit Hilfestellungen schriftlich und mündlich auszudrücken und auf Niveau A2.1 mündliche und schriftliche Texte zu verstehen. Dabei verfügen sie über Strategien, die ihnen die Kommunikation und das Erlernen von Sprachen erleichtern.

In einem Modul zur Förderung der allgemeinen und der berufsspezifischen Sprachkompetenzen werden die Studierenden individuell in unterschiedlichen Niveaugruppen gezielt auf den Unterricht in der Zielsprache auf der Primarstufe vorbereitet. Zudem werden fachdidaktische Inhalte studiengangübergreifend gemeinsam mit den Studierenden des Studiengangs Sekundarstufe I exemplarisch erarbeitet.

In den drei Fachdidaktik-Modulen erlangen die Studierenden entlang der Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 ein fundiertes Verständnis zu Fragen der Entwicklung kommunikativer Handlungskompetenz (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) sowie der unterstützenden Bereiche Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache und kulturelle Ausprägungen der frankophonen Welt. Die Studierenden entwickeln ein Repertoire an unterschiedlichen Lernaufgaben, individuellen Unterstützungsangeboten sowie Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu unabhängigen Sprachlernenden zu begleiten. Die Frage der Selbst- und Fremdbeurteilung der kommunikativen Handlungskompetenzen spielt dabei eine wichtige Rolle. Gleiches gilt für motivationale Faktoren und die Einbindung von inhaltlich relevanten, herausfordernden Themen in lernwirksame Aufgabenstellungen. Alle Überlegungen sind eingebettet in Erkenntnisse zum Spracherwerb sowie in die europäische und schweizerische Sprachenpolitik und gehen einher mit der Reflexion der eigenen Sprachlernerfahrungen.

Die Inhalte der Module Fachdidaktik Französisch Primarstufe folgen einer zweifachen Progression: Einerseits richten sie sich nach den Praktika, welche die Studierenden je am Ende des dritten und fünften Semesters leisten. Andererseits verfolgen sie das Ziel des Aufbaus von Professionskompetenzen, wie sie im Referenzrahmen der PH Luzern definiert sind.

Die Module werden in französischer Sprache durchgeführt. Die Lektüre der Fachliteratur auf Französisch ist Bestandteil des Studiums, ebenso die Auseinandersetzung mit praktischen Beispielen und eigenen Lern- und Lehrerfahrungen. Dabei wird von den Studierenden erwartet, sich aktiv in französischer Sprache am Unterrichtsdiskurs zu beteiligen.

Modulübersicht Französisch

SJ	Semester	Teilmodul-Nr.	Titel	CP
1	1. Semester	FR01.01-GM	Compétences langagières	2
	2. Semester	FR01.02-PS	Introduction*	1
		SY01.02-PS	Synergies Introduction (FR/EN)	
2	3. Semester	FR01.03-PS	La didactique du français 1	2
	4. Semester			
3	5. Semester	FR01.04-PS	La didactique du français 2	2
	6. Semester	FR01.BP-PS	Bachelorabschluss Französisch	1

* Bei Fächerwahl FR und EN, muss anstelle von FR01.02 und EN01.02 das Synergiemodul SY01.02 absolviert werden.

Nachweis für Fremdsprachen- und Kulturaufenthalt bis spätestens eine Woche vor Beginn des 5. Semesters.

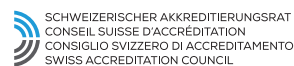
Nachweis für bestandene berufsspezifische Sprachkompetenzprüfung oder internationales C1-Zertifikat bis spätestens Ende 6. Semester.

www.phlu.ch/primarstufe

Französisch

Mirjam Schnyder
Fachkoordinatorin Französisch PS
mirjam.schnyder@phlu.ch
T +41 (0)41 203 01 48

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
ps@phlu.ch · www.phlu.ch



Institutionell akkreditiert nach
HFKG 2017-2024